

I verzells em Nebi!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine Bewegung wird gegründet

„Also guet: Du gischt d'Batze, ich gibe de Geischt,
und dä da übernimmt Pferantwortig!“

Kakodemisches

Professor Dreistern hält sich für den größten Gelehrten aller Zeiten. Die anderen Professoren schätzen ihn weniger.

Professor Doppelpunkt sprach im Kolloquium über seine eigene neueste Entdeckung. Darauf meldete sich Professor Gedankenstrich zum Wort, um das Gegenteil zu behaupten. Er sagte: «Professor Dreistern hat festgestellt ... Professor Dreistern sagt ... Nach Professor Dreistern ist ...» Auf so viel Gelehrsamkeit ging Doppelpunkt gar nicht ein.

Der Zufall wollte aber, daß wir den gleichen Heimweg hatten, und unterwegs sagte dann Doppelpunkt zu mir:

«Gedankenstrich wollte ja nur meine Meinung über Dreistern hören, aber so öffentlich kann ich die doch nicht sagen.»
E. H.

Das Dancing mit der leuchtenden Tanzfläche



nachmittags 16—18 Uhr, abends ab 20 Uhr
ZÜRICH, Löwenstr. neben Sihlporte

I verzells em Nebi!

Frau Nachbarin geht zur Modistin. Sie läßt sich Hüte zeigen mit Bändern, Agraffen und Blumen, setzt sie auf und bewundert sich im Spiegel. Schließlich sagt sie: «Wüssed Sie, Fräulein, ich finde halt, e Karaffe isch 's Vorteilhaftichti für mis Gsicht.»
Mar